

*Kontakt: Ingrid Kudirka ■  
Klingelhöferstraße 7 ■  
10785 Berlin ■  
Tel. 030 / 26 39 54-30 ■  
Fax 030 / 26 39 54-22 ■  
kudirka@verkehrsforum.de ■*

Parlamentsgruppe Schienenverkehr zum vertakteten Fern- und Regionalverkehr

## Machbarkeitsstudie soll Deutschlandtakt klären

Berlin, 23. Februar 2011 – Politiker und Bahnexperten haben in der Diskussionsveranstaltung von der Parlamentsgruppe Schienenverkehr im Deutschen Bundestag über einen deutschlandweiten Taktfahrplan Hindernisse identifiziert und für einen pragmatischen Ansatz bei der Einführung des so genannten Deutschlandtakt plädiert. Gefordert sei an dieser Stelle vor allem die Bundespolitik, die für den Ausbau und Erhalt des Schienennetzes verantwortlich ist. Die anwesenden Politiker und Aufgabenträgervertreter halten daher eine Machbarkeitsstudie zum Deutschlandtakt für sinnvoll, welche die Potenziale und Kosten untersucht und die Verantwortlichkeiten von Bund, Ländern und Betreibern – vor allem hinsichtlich der Finanzierung – prüft.

Die Grundidee des „Deutschlandtakts“ ist die Verknüpfung der Fahrpläne zwischen Fernverkehr und Regionalverkehr unter Berücksichtigung eines leistungsfähigen Güterverkehrs. Damit sollen erheblich mehr Fahrgäste für den Fern- und Nahverkehr gewonnen werden.

**Jörg Vogelsänger**, Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg: "Ziel des Deutschlandtakts ist, das Zugangebot durch einen abgestimmten Taktfahrplan bundesweit so zu verknüpfen, dass häufigere und schnellere Verbindungen mit optimalen Umsteigemöglichkeiten entstehen. Vom ICE über die Regionalbahn bis zum Bus können Reisende so ihre Ziele bestmöglich erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass die Fahrpläne der verschiedenen Anbieter im Nah- und Fernverkehr koordiniert werden. Der Bund soll dazu in Abstimmung mit den Ländern eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben und für eine schnelle Einführung sorgen."

In der Verantwortung für eine Prioritätensetzung sieht **Winfried Hermann MdB**, Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Deutschen Bundestag, die Bundesregierung: „Der Deutschlandtakt ist die Idee, den Fernverkehr in Deutschland im Takt zu betreiben. Damit sollen nicht nur die Metropolen an den Hauptachsen sondern auch mittelgroße Städte und Oberzentren in der Fläche in den Fernverkehr eingebunden werden. Hierzu muss die Politik klare Prioritäten setzen.“

**Berthold Huber**, Vorstandsvorsitzender DB Fernverkehr AG, hält einen pragmatischen Ansatz für sinnvoll, um schneller Verbesserungen zu erreichen:

---

*Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 160 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.*

„Als Ziel sehe ich ein schnelles und flächendeckendes Fernverkehrsangebot mit optimalen Verknüpfungen zum Nahverkehr. Mit Blick auf die steigende Nachfrage in den Ballungsräumen, brauchen wir dafür eine ertüchtigte und ausgebaute Infrastruktur in den Bahnknoten wie auf den Zulaufstrecken. Vor dem Hintergrund begrenzter Mittel sollten wir pragmatische Lösungen finden und uns gemeinsam für gezielte Verbesserungen einsetzen.“

**Bernhard Wewers**, Präsident BAG-SPNV e.V., nennt als Ziel des Deutschlandtakts die Verbesserung des Gesamtsystems im öffentlichen Verkehr. Damit könne insgesamt mehr Verkehr auf die Schiene gebracht werden. Nötig sei eine bessere Auslastung des heutigen Schienennetzes und eine gezielte Investition in die Infrastruktur nach den Kriterien des Deutschlandtakts: „Die Idee des Deutschland-Taktes ist so simpel wie genial. Zu den seit langem in den Ländern erfolgreichen Taktfahrplänen kommt nun der deutschlandweite integrale Taktfahrplan hinzu. Für die Kunden bedeutet das bessere Anschlüsse und kürzere Reisezeiten. Der Deutschlandtakt überwindet Grenzen und macht den Bahnverkehr zu einem System. Ich bin sicher, dass wir durch den Deutschlandtakt Fahrgäste und Marktanteile gewinnen werden und den Güterverkehr einbauen können.“